



**- Einladung -**

**DIE LINKE.**  
Charlottenburg-Wilmersdorf

19.05.2014

zum Vortrag von  
**Prof. mult. hon. Alexander Rahr:**

***25 Jahre nach dem Mauerfall:  
Warum sind Russland und der Westen  
noch entzweit?***

Moderation: Dr. Erhard Crome

**am Montag, den 19. Mai 2014  
um 19.00 Uhr**

**in der WILMA - Wilmersdorfer Straße 163, 10585 Berlin**  
- Ökumenisches Zentrum für Frieden, Umwelt und Dritte Welt -  
(Nähe Rathaus Charlottenburg; U 7, Station Richard-Wagner-Pl.)

**DIE LINKE.**

Bezirksverband Charlottenburg-Wilmersdorf

V.i.S.d.P.: Cornelia Hildebrandt, Behaimstr. 17, 10585 Berlin

[vorstand@dielinke-charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:vorstand@dielinke-charlottenburg-wilmersdorf.de)

[www.dielinke-charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.dielinke-charlottenburg-wilmersdorf.de)

## **Zur Krise zwischen Russland und dem Westen**

Die aktuelle Krise um die Ukraine bündelt wie in einem Brennglas die seit langem andauernden Spannungen zwischen dem Westen (EU, USA) und Russland, die nun in einem bedrohlichen Umfang eskaliert sind. Die jetzige Krise ist im Kern das Ergebnis einer Politik, die sich nach dem Ende der Blockkonfrontation nicht mehr an den Inhalten der noch im Kalten Krieg 1975 abgeschlossenen KSZE-Schlussakte von Helsinki orientiert. Statt an einem gemeinsamen Haus Europa zu bauen und eine gesamteuropäische Friedens- und Sicherheitsordnung auch mit Russland zu schaffen, begannen EU und Nato damit, sich immer weiter nach Osten auszudehnen um Russland einzudämmen. Die OSZE als politische Plattform für die notwendigen Bauarbeiten versank zunehmend in der Bedeutungslosigkeit, weil die USA sie als Konkurrenz zur NATO erachtete. A. Rahr weist in seinen Büchern immer wieder nachdrücklich auf diese Entwicklungen hin, die in Russland wachsende Bedrohungsgefühle auslösten. Gleichzeitig unterbreitete Russland dem Westen immer wieder konkrete Vorschläge, beispielsweise für eine Energiepartnerschaft oder eine Wirtschaftsgemeinschaft mit der EU. Sie wurden aber nicht aufgegriffen. Ursache für den jüngsten Konflikt war das geplante und vor Russland geheim gehaltene EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine, in dem ein „gemeinsamer Sicherheitsraum“ vor seinen Toren verankert werden sollte. Die gefährlichen Zuspitzungen zeigen, dass das Denken in den geopolitischen Machtkategorien des 19. Jahrhunderts der falsche Weg in die Zukunft ist. Ein stabiles Europa kann es nicht ohne oder gar gegen Russland geben. Die Ukraine-Krise sollte hier als Weckruf verstanden werden. Gerade humanitäre und institutionelle Fragen wie Menschenrechte, Pressefreiheit, Rechtssicherheit oder eine sichere Energieversorgung können nur in Kooperation, nicht aber in Konfrontation gelöst werden.

### **Prof. hon. Alexander Rahr:**

Osteuropa-Historiker, Politologe und Publizist. Er gilt als einer der namhaftesten Russland-Experten und arbeitet als Forschungsdirektor des deutsch-russischen Forums, ist Mitglied im Lenkungsausschuss des Petersburger Dialogs und Mitglied des Vorstands des Verbandes der Russischen Wirtschaft in Deutschland. Er berät die Wintershall Holding GmbH sowie den Präsidenten der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer. Zudem ist A. Rahr Träger des Bundesverdienstkreuzes, Ehrenprofessor des Moskauer Staatsinstituts für Internationale Beziehungen und der High School of Economics Moskau. Er ist Autor mehrerer Bücher über Russland, darunter „Der Deutsche im Kreml“, „Russland gibt Gas“ und „Der kalte Freund“.

**Dr. rer. pol. habil. Erhard Crome:** Politikwissenschaftler, Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik sowie Europapolitik im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung.